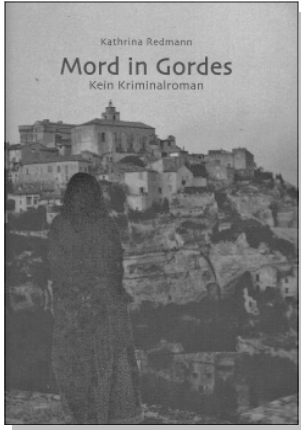


Idylle und ein Mord



Kathrina Redmann
Mord in Gordes
Kein Kriminalroman
140 Seiten, CHF 20.--
ArabiKalam, Zürich
ISBN 978-3-033-06074-6
E-Mail:
arabikalam@bluewin.ch

41

von Rolf Dorner

Gordes zählt zu den provenzalischen Bilderbuchdörfern. Schon die Anfahrt ist beeindruckend: Man hat einen faszinierenden Rundblick auf diesen an einem Steilhang liegenden Ort.

In ihrem Buch „Mord in Gordes“ ist Kathrina Redmann auf Spurensuche, einmal in idyllischer Natur in und um das malerische Dorf und dann über einen weit zurückliegenden Mord.

In „Gordes – Wege einer Begegnung“, dem ersten Teil ihres Buches, beschreibt die Autorin die vielen Wege von ihrem Haus aus zum geliebten Gordes hinauf. Sie ist eine hervorragende Beobachterin. In reicher Sprache lässt sie den Leser an Zeitlosigkeit, Stille und Stimmungen teilhaben. Konfrontation. „Selbst in der Nähe unerreichbar weit entfernt, beharrt dieses Du im Gegenüber und ermöglicht so eine lebendige Begegnung.“

Zwischen zerfallenen und trotz aller Witterungseinflüssen erhaltenen Häusern steigt die Protagonistin die Gasse hinauf. Oliven- und Feigenbäume, verblühter Ginster und Mandelbäume säumen ihren Weg, mitten in der Zeit und zugleich ausserhalb der Zeit.

Redmanns Impressionen, in ihrer präzisen Sprache zu lesen, ist ein Genuss. Man lässt sich dabei Zeit, will jede Nuance miterleben, mitempfinden. Mit ihren wachen Augen die Natur „sehen“ will man. Sie begegnet Land, Leben, Düften, Farben und Luft und dem Licht dazwischen mit allen Sinnen. Wege werden zu Symbolen mit Facetten wie Nähe und Distanz, Geborgenheit und Feindlichkeit. Die Autorin: Die Erzählungen vieler Menschen würden sich auf äussere Ereignisse beschränken. „Nur ausnahmsweise bekommen wir von einem Duft, von einer Stimmung etwas zu hören. Selten, ganz selten dringt etwas durch von einem Urmelodie-Augenblick ...“ Ihre Erzählung ist eine Liebeserklärung an das Bilderbuchdorf am Rande des Plateau de Vaucluse.

Abrupter Themenwechsel! Im zweiten Teil des Buches, „Joséphine – Anklage einer Angeklagten“ geht es um einen Kriminalfall aus dem Jahr 1862. Der Autorin fiel ein Buch mit dem Titel „La Vénus de Gordes“ in die Hände. Damals hatte ein spektakulärer Mord die Gemüter weit über Gordes hinaus bewegt.

42

Kathrina Redmann begibt sich auf Spurensuche. Ein Glücksfall: Eine alte Frau besitzt ein Heft, das wesentliche Auszüge des Gerichtsurteils sowie eine Zeitungsnotiz mit den Fakten des Verbrechens enthält. Sie entziffert die schwer leserlichen Notizen und übersetzt sie. Anhand dieser Unterlagen entwickelt die Autorin eine spannende, streckenweise protokollartige Erzählung. Diese beginnt mit einem Ausschnitt der Zeitungsnotiz vom 4. Mai 1862: „Das oberste Gericht von Carpentras erklärte gestern François Daniolle des Mordes schuldig an Aurel Savoz. Dieser wurde am Heiligen Abend 1861, kurz vor dem Einnachten, im Hof seines Gutes erschossen. Daniolle pflegte längere Zeit eine intime Beziehung mit der Gattin des Ermordeten ...“ Deren Komplizenschaft sei durch Briefe belegt, in denen Joséphine ihren Liebhaber über ihre erfolglosen Vergiftungsversuche an ihrem Mann informierte und den Geliebten zum Mord aufforderte. „Die beiden Täter wurden je zu lebenslänglicher Zwangsarbeit verurteilt.“

Im Gegensatz zu gängigen Kriminalromanen kennt der Leser also von Anfang an den Täter und das Motiv und will mehr über die Vorgeschichte wissen. Hier der dominante selbstgerechte Vater, der Joséphine zunächst in ein Kloster steckt, dort seine unverstan-

dene, unglückliche Tochter. Gefühlschaos auf beiden Seiten. Noch auf dem Sterbebett bezeichnete der Vater seine Tochter als schlecht und falschherzig und warnte den Schwiegersohn.

Die Autorin befasst sich eingehend mit Joséphines Lebensgeschichte, empfindet Sympathie und Mitleid und identifiziert sich anfangs mit ihr. Grosse Leidenschaften erklären oft die grossen Verbrechen. Abscheu kommt auf, als man erkennt, mit welcher Kaltblütigkeit das Liebespaar vorgeht.

Das Unheil bahnt sich unaufhaltsam an. So viel sei verraten: Kathrina Redmann ist eine fesselnde und psychologisch überzeugende Erzählung über einen aussergewöhnlichen, weit zurückliegenden Kriminalfall gelungen.